

Jahresbericht



SLRG SSS

2013

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG

Société Suisse de Sauvetage SSS

Società Svizzera di Salvataggio SSS

Societad Svizra da Salvament SSS

Inhalt

2

Editorial	Seite 3
Die SLRG in Kürze	Seite 5
Jugend	Seite 6
Ausbildung	Seite 8
Das Wasser und Ich	Seite 10
Medien	Seite 12
Marketing	Seite 14
Christophorus-Stiftung	Seite 17
Geschäftsstelle	Seite 19
Finanzen	Seite 21
Bilanz	Seite 22
Betriebsrechnung	Seite 23



Liebe Rettungsschwimmerinnen

Liebe Rettungsschwimmer

Kaum war das neue Ausbildungssystem eingeführt, wurde an der letzten Delegiertenversammlung eine überarbeitete Strategie präsentiert und eine neue Führungsorganisation beschlossen. Was zunächst als Belastung empfunden werden kann, erweist sich bei näherer Betrachtung als positiv – ja gar als überlebenswichtig in unserem dynamischen Umfeld. Denn lebendige Organismen und Organisationen passen sich Änderungen in ihrer Umwelt an. Sonst drohen sie in selbstzufriedener Isolation oder in Bedeutungslosigkeit zu versinken.

Das jahrelang bewährte Brevetsystem der SLRG sah sich zusehends differenzierten Anforderungen und Wünschen der verschiedenen Anspruchsgruppen gegenübergestellt. In mehrjähriger Arbeit entwickelte die SLRG neue Ausbildungsrichtlinien, mit deren Umsetzung die Sektionen beschäftigt waren. Dank dem modularen Aufbau der Ausbildungsangebote haben wir Flexibilität geschaffen und können spezifische Kundenbedürfnisse befriedigen. Immer vorausgesetzt, dass der Qualitätsstandard beibehalten wird. Eine wichtige Voraussetzung, damit Partner auch weiterhin die SLRG mit der Ausbildung im Bereich der Wassersicherheit betrauen.

Die SLRG sieht sich vermehrt mit gestiegenen Anforderungen und mit Wettbewerb konfrontiert. Damit werden die SLRG und ihre Sektionen künftig leben und umgehen müssen. Nicht akzeptabel hingegen ist unseriöser Wettbewerb, in dem mit unlauteren Aussagen operiert wird, um die SLRG und ihre Reputation zugunsten der eigenen Geschäftstätigkeit zu schädigen. Mit einer solchen Praxis konfrontiert, sah sich die SLRG im vergangenen Jahr gezwungen, die Schweizerische Lauterkeitskommission anzuru-

fen, welche die Beschwerde der SLRG stützte. Die SLRG sieht sich bestärkt in ihrem Weg und wird sich deshalb weiter für eine offene und frei zugängliche Ausbildung in der Wassersicherheit einsetzen.

Der in der Vernehmlassung befindliche «Lehrplan 21» dürfte bei einer Annahme auch Einfluss auf die Tätigkeitsfelder Prävention und Wasserrettung haben. Um mögliche Auswirkungen rechtzeitig zu erkennen, hat die SLRG mit einer vertieften Analyse begonnen und versucht, mittels einer Arbeitsgruppe die Interessen in der Selbstrettungskompetenz und der Wasserunfallprävention zu wahren. Diese Entwicklung zeigt, dass die SLRG künftig noch mehr auf professionell arbeitende Sektionen und eine kompetent agierende Geschäftsstelle angewiesen ist. Damit alle am gleichen Strick ziehen war es unerlässlich, die Strategie der SLRG im Lichte dieser Entwicklung zu überarbeiten und als gemeinsame Leitlinie für alle in der SLRG Tätigen zu formulieren. Allen Sektionen sei die Umsetzung der an der letzten Delegiertenversammlung präsentierten Massnahmen empfohlen.

Damit die vorgesehenen Massnahmen auch wirklich greifen, müssen auch die Rollen überprüft und die Aufgaben neu verteilt werden. Damit die SLRG rasch und verbindlich handeln kann, wurden die nationalen Gremien und die Geschäftsstelle im Rahmen des Projektes Führungsorganisation überprüft und die Eckpunkte einer neuen Führungsorganisation, die den Grundsätzen einer «good governance» entsprechen im Rahmen einer Statutenänderung an der letzten Delegiertenversammlung verabschiedet. Seither arbeiten Zentralvorstand und Geschäftsstelle an deren Umsetzung und dem Abschluss der Reorganisation.

4

Gute Ausbildungsangebote, eine richtige Strategie und neue Strukturen kommen erst dann zur Geltung, wenn auch die Aufgabenträger ihre Rolle kennen und ausfüllen können. Mit dem neuen Geschäftsführer und einigen wichtigen neuen Köpfen in den Kernaufgaben ist die Geschäftsstelle inzwischen in der Lage, auf Bestehendem aufzubauen und die ihr zugedachten Aufgaben wahrzunehmen.

Beim Durchlesen des Jahresberichtes wird klar, welche Leistung die Freiwilligen in den Sektionen und die ehrenamtlich Tätigen in den Gremien der SLRG erbringen. Allen, die mit ihrer Freizeit und ihrem Wissen zur Realisierung der vielen Vorhaben und Projekte beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle im Namen der SLRG herzlich danken.

Auch allen unseren Gönnern und dem Schweizerischen Roten Kreuz, das mit Tat und Zuwendungen die Realisierung mehrerer Projekte erst ermöglicht, sei an dieser Stelle gedankt.

Dank diesen Bemühungen ist es der SLRG möglich, sich durch eine ganze Reihe von Massnahmen auf unterschiedlichste Bedürfnisse ihrer Mitglieder, ihrer Partner und auf vermehrten Wettbewerb einzustellen. Denn die SLRG bleibt eine Freiwilligenorganisation, die auch künftig sowohl die Allgemeinheit wie ihre externen Partner professionell unterstützen will.



Daniel Biedermann
Zentralpräsident SLRG



Die SLRG in Kürze

5



SLRG SSS

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG

Geschäftsstelle
Schellenrain 5
CH-6210 Sursee

Tel. +41 41 925 88 77
Fax +41 41 925 88 79
info@slrg.ch
www.slrg.ch

Zentralvorstand

Daniel Biedermann	Bolligen, Zentralpräsident (seit 2009)
Clemente Gramigna	Verscio, Vizepräsident (seit 2008)
André Widmer	Oberrüti, Bereich Ausbildung (seit 2011)
Bruno Corrà	Zürich, Bereich Finanzen (seit 2009)
Sebastian Gschwend	Oberbüren, Regionenvertreter Ost (seit 2012)
Stephan Böhlen	Solothurn, Regionenvertreter Nordwest (seit 2002)
Gabriela Codjia	Renens, Regionenvertreterin Romandie (seit 2009)
Boris Donda	Riazzino, Regionenvertreter Süd (seit 1995)
Daniel Schreiber	Au ZH, Regionenvertreter Zürich (seit 2003)
Ueli Bärtschi	Littau, Regionenvertreter Zentral (seit 2010)
Adriano Gabaglio	Kriens, Vertreter Christophorus-Stiftung (seit 2012)
Kurt Buntschu	Bern, Vertreter des SRK (seit 2010)

Steckbrief

Name	Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
Rechtsform	Verein, Mitgliedorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes
Gründung	1933 in Zürich
Zentralpräsident	Daniel Biedermann (seit 2009)
Geschäftsführer	Reto Abächerli (seit 2013)
Mediensprecherin	Prisca Wolfensberger (seit 2003)
Revisionsstelle	Deloitte, Basel

SLRG – Ihre Rettungsschwimmer

Die **Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG** ist die grösste Organisation für Wassersicherheit der Schweiz. Die von der ZEWO anerkannte gemeinnützige Organisation bezweckt die Verhütung von Unfällen am, im und auf dem Wasser sowie die Ausbildung von Rettungsschwimmern. Konkret engagiert sich die SLRG mit diversen Präventionsprojekten, bietet Wasser- und Lebensrettungs-Ausbildungen für verschiedenste Zielgruppen an und sorgt an zahlreichen Veranstaltungen sowie Badeorten für die Wasseraufsicht.

Mit 132 Sektionen und 27'500 Mitgliedern in allen Landesteilen arbeitet die SLRG im Sinne des Rotkreuz-Gedankens und fördert über die Möglichkeit, Rettungsschwimmen auch als Sport zu betreiben, insbesondere das humanitäre Engagement zahlreicher Kinder und Jugendlicher.

Jugend

6



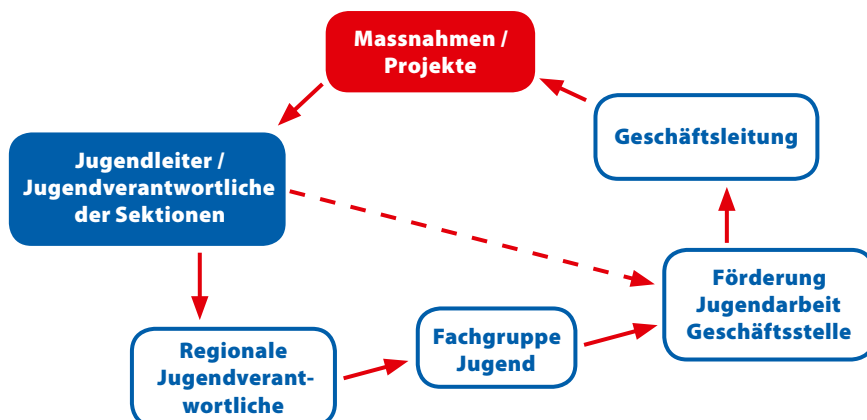
Ein Plus der SLRG – der Rettungsschwimmsport lockt viele Jugendliche an.

Die Jugendkommission heisst plötzlich Fachgruppe Jugend, die Jugendnationalmannschaft ist neu dem Bereich Rettungsschwimmsport unterstellt, und der Bereich Jugend ist sogar ganz aus dem Organigramm der SLRG verschwunden: Was ist bloss los mit der Jugendbewegung der SLRG?

Das Jahr 2013 brachte für die SLRG Jugend einige tiefgreifende Veränderungen auf Verbandsebene mit sich. Auf den ersten Blick erscheinen diese widersprüchlich: Einerseits wurde nach der Delegiertenversammlung 2013 erstmals ein fixes Stellenpensum (40%) für die Jugend auf der Geschäftsstelle definiert, andererseits wurde der Bereich Jugend aufgelöst und die Förderung der Jugendarbeit dem Bereich Verbandsentwicklung & Services unterstellt. Wie passt dies zusammen?

Reorganisiert: Die SLRG Jugend ab 2014

Mit der Einführung der neuen Organisationsstruktur wurden die bisherigen Jugendthemen der SLRG auf die verschiedenen Fachbereiche verteilt. Die Weiterentwicklung der Jugendmodule untersteht zum Beispiel dem Bereich Ausbildung & Sicherheitsdienste, Jugendnationalmannschaft und -schweizermeisterschaft fallen in den Zuständigkeitsbereich des Rettungsschwimmsports. Die neu gebildete Fachgruppe Jugend hat den klaren Auftrag, die Bedürfnisse der Sektionen als Sounding-Board aufzuzeigen und der Geschäftsleitung entsprechende Massnahmen vorzuschlagen. Der für die Förderung der Jugendarbeit zuständige Mitarbeiter der Geschäftsstelle organisiert und leitet die Sitzungen der Fachgruppe Jugend und sorgt dafür, dass deren Anliegen auch tatsächlich in die operative Planung einfließen.



Reorganisation - so sieht die Funktionsweise der Fachgruppe Jugend neu aus.

Von nationalem Interesse: das SLRG-Jugendlager

Die während des Jugendlagers 2012 gedrehten Filme zu den Baderegeln der SLRG konnten fertig überarbeitet werden und stehen im Youtube-Kanal der SLRG dreisprachig zur Verfügung (slrg.ch/youtube). In den Jugendmodulen können die Filme zur Auflockerung des Unterrichts gezeigt werden.

Das Jugendlager 2014 wird erstmals nicht mehr von der Region Nordwest, sondern von der SLRG Schweiz organisiert. Mit dem Jugendsportzentrum CST des Baspo konnte ein sehr attraktiver Lagerort in Tenero gefunden werden. Die Lagerchefin wird neu durch ein vierköpfiges Kernteam unterstützt, in welchem auch die Geschäftsstelle vertreten ist. Diverse administrative Vorbereitungsarbeiten wurden bereits durch das Team der Geschäftsstelle übernommen. In Zukunft soll das Jugendlager jährlich stattfinden und noch mehr junge Rettungsschwimmer aus allen drei Sprachregionen zusammenbringen. Das CST bietet die dafür benötigte Infrastruktur.

Verschärfter Fokus auf den Rettungsschwimmsport

Wie bereits erwähnt, brachten die Umstrukturierungen in der SLRG auch Veränderungen im Bereich Rettungsschwimmsport mit sich. Für die Organisation der nationalen Wettkämpfe sowie die Betreuung der Nationalmannschaften wurde der eigenständige Bereich Rettungsschwimmsport geschaffen. Das Jugend-Kader wurde näher an das Elite-Kader herangeführt, um den Aufstieg in die Nationalmannschaft zu erleichtern. Ein entsprechendes Nachwuchsför-

derungskonzept wird derzeit ausgearbeitet. Neben den Erfolgen der Jugendnationalmannschaft bestand das Highlight des Jahres 2013 in der Durchführung der Jugendschweizermeisterschaft durch die SLRG Sektion Luzern. Mit über 850 Teilnehmern aus der ganzen Schweiz war dieser Event ein voller Erfolg. Herzlichen Dank!

Wertvolle Partnerschaften

Mit dem Kompetenzzentrum Jugend des SRK steht der SLRG Jugend ein zuverlässiger Partner zur Seite. Die regelmässig erscheinenden Berichte über die SLRG im Jugendmagazin «ready for redcross» sowie die Sitzungen der Fachgruppe Jugend des SRK bieten wertvolle Plattformen für den Austausch mit anderen Jugendorganisationen. Der gut besuchte Stand der SLRG während des Jubiläums-Pfingstlagers des SSB in Tenero ist ein weiteres Beispiel für die wertvolle Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen der SLRG.

Philipp Obertüfer
Förderung Jugendarbeit SLRG

Der Rettungsschwimmernachwuchs steht schon in den Startlöchern – hier an der JSM in Luzern.



Ausbildung

8



Für Abenteurer: Hier eine Szene aus dem Freiwassermodul Fluss.

Die Einführung der neuen Ausbildung ist abgeschlossen. Doch wer denkt, dass seitdem Ruhe und Beschaulichkeit angesagt ist, der irrt. Schwerpunkte im vergangenen Jahr waren diverse Arbeiten rund um das SLRG Brevet Pro Pool, die Fertigstellung der Unterlagen zum Modul Hypothermie sowie die weitere Etablierung der Qualitätssicherung im SLRG-Kurswesen.

Doch das Erfreulichste zuerst: die Anzahl der ausgebildeten Rettungsschwimmer im Vergleich zum Vorjahr konnte stabil gehalten, ja sogar noch leicht ausgebaut werden. Beim Modul BLS-AED erhöhte sich die Anzahl der ausgebildeten Personen noch um rund 5% zum Vorjahr (von 8'321 auf 8'696 Personen). Das zeigt, dass sich die Rettungsschwimmer ihrer Eigenverantwortung für das Absolvieren der BLS-AED Ausbildung bewusst sind und dies ernst nehmen.

SLRG Brevet Pro Pool

Durch die Aufkündigung der Zusammenarbeit zwischen der igba und der SLRG, musste das weitere Vorgehen bei der Lancierung des SLRG Brevet Pro Pool angepasst werden. Es galt, die Ausbildungsunterlagen möglichst rasch zu produzieren und das Brevet national anzubieten. Zugleich wurden die Sektionen angehalten, das SLRG Brevet Pro Pool breit anzubieten, damit interessierte Anspruchsgruppen vor der Badesaison eine entsprechende Ausbildung absolvieren und sich auf entsprechende Stellen bewerben können.

Modul Hypothermie – Expertenausbildung noch unklar

Im vergangenen Jahr sind die Unterlagen für das Modul Hypothermie fertiggestellt worden. Das erlaubt uns, die Ausbildung mit den entsprechenden Unterlagen in allen drei Landessprachen anzubieten. Neben den Teilnehmerunterlagen wurden ebenfalls Kursleiterunterlagen erarbeitet. Diese unterstützen die angehenden Experten mit dem notwendigen Hintergrundwissen und Übungsanlagen zur Durchführung des Moduls Hypothermie. Jetzt gilt es zu klären und zu erarbeiten, wie sich interessierte Personen zu Experten Hypothermie ausbilden können. Dies muss im Laufe des kommenden Geschäftsjahres geregelt werden.

Neues Ausbildungsmodul für Verantwortliche von Sicherheitsdiensten

Im Juni 2013 kam es zu einem tödlichen Ertrinkungsfall während eines Triathlons im Sempachersee. Trotzdem der Sicherheitsdienst von einer SLRG Sektion sichergestellt wurde, und obwohl die SLRG-Verantwortlichen den Sicherheitsdienst mit aller Sorgfalt vollführt haben, hat dieses Vorkommnis die Dringlichkeit für das Erarbeiten eines Ausbildungsmoduls für Verantwortliche von Sicherheitsdiensten aufgezeigt. Im vergangenen Jahr wurden nun Informationen und die Erfahrungen aus dem Unglücksfall gesammelt und aufbereitet, um 2014 in einem Pilotkurs erste Verantwortliche für Sicherheitsdienste auszubilden.

Qualitätssicherung – Grundstein für eine national vergleichbare Ausbildung

Die SLRG hat zum Ziel, schweizweit vergleichbare Ausbildungen anzubieten. Dafür muss sichergestellt werden, dass sich alle an die im Reglement definierten Punkte halten. Zudem sollen die ehrenamtlichen Kursleiter eine Rückmeldung für ihr Engagement und so die Möglichkeit erhalten, sich zu verbessern. Genau zu diesem Zweck hat die SLRG die Qualitätssicherung eingeführt. Diese funktioniert nach dem Prinzip des Kursbesuchs durch einen Coach, der dem Kurs beiwohnt und anschliessend ein Feedback abgibt. 2013 wurden 42 Kursbesuche durch Coaches durchgeführt. Rund die Hälfte der Kurse wurde durch die Coaches als auf hohem Niveau befindlich beurteilt. Bei je einem Viertel der Kurse wurden Verbesserungsvorschläge eingebracht oder gar Sanktionsmassnahmen getroffen. Die SLRG dankt den Qualitätsbeauftragten für die geleistete Arbeit und den Sektionen für die Kooperation bei der Organisation der Kursbesuche.

Die Sektionen leisten einen enorm hohen Einsatz, um die Nachfrage nach Ausbildungen im Rettungsschwimmen und in der Ersten Hilfe decken zu können. Dafür gebührt jedem Einzelnen ein grosser Dank. Ebenso ist die Leistung der Regionen hervorzuheben, die für die Aus- und Weiterbildung der Experten jedes Jahr ein grosses ehrenamtliches Engagement vollbringen – auch ihnen herzlichen Dank – und auf ein spannendes Ausbildungsjahr 2014.

Marcel Zbinden
Leiter Bereich Ausbildung SLRG

Für Einsteiger: Im Modul Brevet Basis Pool lernt man die Grundausbildung im Rettungsschwimmen.



«Das Wasser und ich»

10

Die Kampagne «Das Wasser und ich» zur Vermeidung von Wasserunfällen von Kindern sorgte auch 2013 für Aufmerksamkeit und erhöhtes Sicherheitsbewusstsein, gleichermassen bei Kindern wie auch bei Erwachsenen. Mit ihren Besuchen in insgesamt 1'093 Kindergärten in der ganzen Schweiz waren die Wasserbotschafterinnen und Wasserbotschafter aktiver als je zuvor.

Seit 2006 besuchen speziell ausgebildete Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer der SLRG Kindergärten und -horte in der ganzen Schweiz. Bei ihren gemeinsamen Auftritten mit dem fröhlichen Wassertropfen Pico vermitteln sie Kindern im Alter von 4 bis 7 Jahren sicheres Verhalten im und am Wasser.

Mit 1'093 Kindergartenbesuchen und insgesamt 18'570 erreichten Kindern waren die sogenannten Wasserbotschafterinnen und Wasserbotschafter (kurz WaBo genannt) dieses Jahr aktiver denn je. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Steigerung 21 Prozent. Das übertrifft die Schätzungen aus dem Jahr 2010, wo man in der optimistischsten Prognose für 2013 mit 1'020 Kindergartenbesuchen gerechnet hatte. Seit 2006 fanden total 5'053 Besuche statt. Gesamthaft wurden seit Beginn 85'769 Kinder besucht. Schon im Mai 2014 werden wir voraussichtlich feiern können, dass insgesamt 100'000 Kinder mit den Wasserbotschaften vertraut gemacht wurden.

Kurzfilm veranschaulicht Einsätze im Kindergarten

Im Januar 2013 wurde zudem der Film «WaBo im Einsatz» lanciert, der die Einsätze im Kindergarten auf anschauliche Weise darstellt. Auf der Website www.das-wasser-und-ich.ch, auf www.slr.ch und auf YouTube soll er in erster Linie dafür sorgen, dass sich weitere Besitzerinnen und Besitzer eines Rettungsschwimmerbrevets zu einer WaBo-Ausbildung und anschliessend zu ehrenamtlichen Einsätzen in Kindergärten bereit erklären.

2012 hatte «Das Wasser und ich» erfolgreich den Kurzfilm «Lautloses Ertrinken» lanciert, der bereits rund 120'000 mal angeschaut wurde. Mit seiner Botschaft – «Kinder in Wassernähe immer im Auge behalten!» richtet er sich an Eltern und Betreuungspersonen von Kindern. Zur weiteren Verbreitung dieser Botschaft wurde 2013 eine Version in englischer Sprache erstellt. Zusätzlich entstanden Kurzversionen in den Längen von 10, 15 und 20 Sekunden für den Einsatz bei TV-Sendern und in Kinos.

Viel beachteter Hinweis auf trügerische Sicherheit von Schwimmflügel

Dass es unerlässlich ist, kleine Kinder in Wassernähe immer in Griffnähe zu behalten, war auch Thema einer Medieninformation, welche zum Start der Badesaison versandt wurde. Schwimmflügel bieten keinen Schutz vor dem Ertrinken, diesen Hinweis hoben

Wichtigste Stütze bei den Kindergartenbesuchen – die Wasserbotschafter.



wir dabei speziell heraus, um bewusst zu machen, dass aufblasbare Schwimmhilfen nur vermeintlich vor fatalen Wasserunfällen schützen.

Um diese und andere Aussagen zum Thema Kindersicherheit und «Lautloses Ertrinken» wissenschaftlich zu untermauern, fügten wir der Medieninformation ein Fachinterview mit zwei Experten bei: Die Kindermedizin-Professoren Johannes Mayr und Jürg Hammer, tätig im Kinderspital Basel, hatten sich freundlicherweise dazu bereit erklärt.

Auch auf finanzielles Engagement angewiesen

Wir sind dankbar für die grosse Unterstützung durch ehrenamtliche Einsätze in Organisation und Administration, in den Kindergärten und an Messeständen, Goodwill und Einsatz von Behörden, Fachkräften, Öffentlichkeit und Medien. Trotz diesem tatkräftigen Entgegenkommen und Engagement entstehen Aufwände, die sich nur mit finanziellen Mitteln decken lassen. So freuen wir uns, dass im Jahr 2013 erneut auch Spender, Gönner und Paten «Das Wasser und ich» unterstützt haben. Leider können wir nicht alle an dieser Stelle namentlich auführen.

Allen, die mit Tatkraft, ideell, finanziell oder auf andere Weise zum weiteren Erfolg unserer Kampagne beigetragen haben, danken wir von ganzem Herzen. Wir danken auch im Namen aller Kinder und ihrer Eltern, die durch dieses gemeinsame Engagement mehr Sicherheit im Umgang mit Wasser erlangen – und damit auch mehr unbeschwertes Vergnügen geniessen können.

Anita Moser
Leiterin «Das Wasser und ich» SLRG

Mit den Wasserbotschaftern freuen sich die Kinder auf den Auftritt von Pico.



Medien

12

Die Medienarbeit der SLRG richtet sich zu grossen Teilen nach der allgemeinen Wetterlage. Gefrieren die Seen im Winter, werden die Eisregeln verbreitet, kündigen sich im Frühsommer Hitzetage an, geht die SLRG mit ihren Präventionsbotschaften sofort an die Medien. Und: das berühmte «Sommerloch» der Medien ist unser Freund.

Der Sommer 2013 hielt sich lange zurück. So war von Januar bis Mai Zeit, mit anderen wichtigen Themen an die Medien zu gelangen: Die Lancierung des zweiten Films aus dem Kindergartenprojekt mit dem Namen «WaBo im Einsatz» und die Nachfolge von Reto Abächerli auf Markus Obertüfer als Geschäftsführer der SLRG konnten vermeldet werden. Den 80igsten Geburtstag der SLRG, am 9. April 2013, nahmen ein paar Medien zum Anlass, unsere Geschichte aufzurollen. Am 27. April entschied sich die Delegiertenversammlung für die neue Führungsorganisation – was allerdings wenig Medieninteresse auslöste.

Zur Saisonöffnung verkündeten wir die neu gestaltete Kinderbaderegel und, dass Schwimmflügeli keine 100%ige Sicherheit garantieren. Anfangs Juni stiegen durch langanhaltende Regenfälle die Pegel der Seen und Flüsse stark an. Dies weckte das Adrenalinbedürfnis junger Leute, die auf der Thur auf dem Hochwasser zum Wellenreiten antraten. Kurz darauf wurde es heiss und intensiv. Auch für die SLRG-Mediensprecherin. Den ganzen Sommer über waren Themen rund um Wasser, Schwimmen, Gefahren und Risiken stark gefragt.

Sehr aktuell war das Thema «Risiko». Menschen (meist junge Männer) sprangen von hohen Brücken oder gar von Hausdächern in Flüsse. Auch hier waren der Kick und die Möglichkeit, die Mutprobe über Social Media der ganzen Welt zu zeigen, der Antrieb zu solchen Taten. Die SLRG reagierte mit der jugendlich-frischen Kampagne «Krasse Typen» mit Slam-Poet Valerio Moser.

Das «Sommerloch» – unser Freund und Helfer

Das Sommerloch bei den Medien ist unser Freund. Dann sind SLRG-Themen aktuell, und wir werden von Medienanfragen regelrecht überschwemmt. Dies natürlich nicht ohne unser Zutun. Jeden Sommeranfang wecken wir mit einer Mitteilung zum Saisonauftakt das Medieninteresse. Zudem informieren wir die Medien laufend über die Zahl der Ertrinkungsfälle.

Im Jahr 2013 wollten Journalisten 123 Mal Auskunft. Daraus resultierten neben den Print- und Onlinebeiträgen auch 43 Radiointerviews und 11 TV-Auftritte. Die Grafik zeigt auf, wie die Verteilung der Medienanfragen über das Jahr aussieht. Die Auskünfte wurden generell von mir bewältigt, einzelne wurde auch von Reto Abächerli, Bernhard Fleuti, Stephan Böhlen, Cristina Garcia, Jenny Schneider und Philipp Binaghi und Weiteren übernommen.

Vielen Dank!

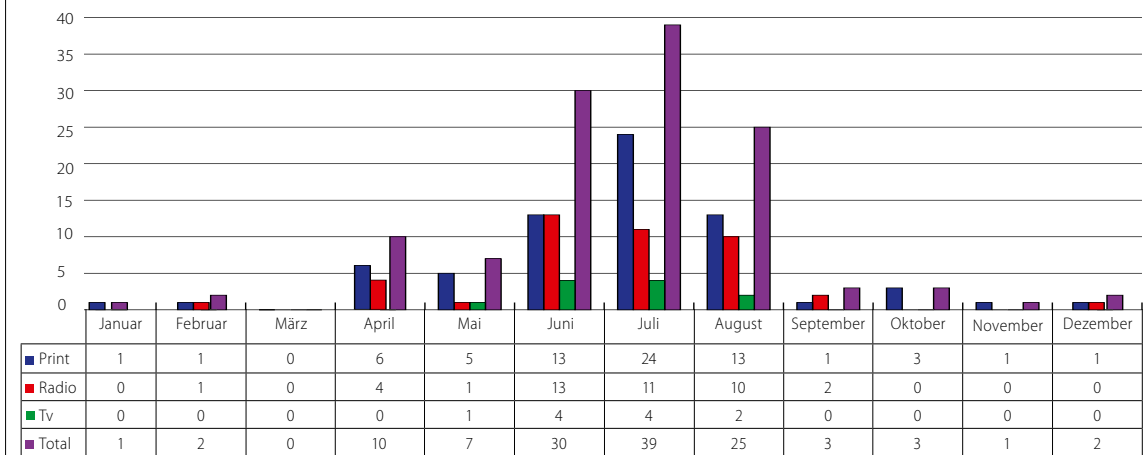
Freiwilligenpower: Medienarbeit der Sektionen

Unersetzbare Medienarbeit leisten jedes Jahr auch unsere Sektionen. Herausragend im 2013 war die SLRG Sektion Luzern, die ihr 75-jähriges Bestehen fei-

Ein Event mit Medienaufmerksamkeit – der Weltrekordversuch der Sektion Luzern.



Jahresstatistik Medienanfragen 2013 auf nationaler Ebene



Aus 123 Medienanfragen resultierten 11 TV-Auftritte und 43 Radiointerviews im 2013. Die restlichen 69 Anfragen entfallen auf Print- und Onlinemedien.

erte. Über das ganze Jahr verteilt liess die Sektion zahlreiche Events stattfinden. Darunter das Silvester-schwimmen, die Jugend- und die Schweizermeisterschaften und nicht zuletzt den grossartigen Weltrekord, bei dem 75 Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer das 330 Tonnen schwere Dampfschiff Gallia 100 Meter durch den Vierwaldstättersee zogen. Die Sektion hatte mit der Kommunikationsplanerin Monika Arnold eine engagierte Freiwillige für die Öffentlichkeitsarbeit des Jubiläums gewinnen können. Sie leistete hervorragende Kommunikations- und Medienarbeit und generierte damit eine breite Medienabdeckung. Danke für diesen Einsatz!

Ertrinkungsstatistik – acht Todesfälle mehr als im Vorjahr

Zu den Aufgaben der SLRG-Mediensprecherin gehört es, die jährliche Ertrinkungsstatistik zu erstellen. Im Jahr 2013 ertranken in der Schweiz 52 Personen. Davon waren 39 Männer, 7 Frauen und 6 Kinder. Das sind 8 Todesfälle mehr als im Vorjahr. 24 Personen ertranken in Flüssen, 20 in Seen, vier beim Tauchen in offenen Gewässern und vier in Hallenbädern. Kein einziger Ertrinkungsfall ereignete sich erfreulicherweise in einem Schwimmbad. Der Sommer 2013 hatte zwar lange auf sich warten lassen, lockte dann aber mit intensiven Hitzetagen und einem langen und sonnigen Herbst viele Menschen in und an Seen und Flüsse.

Abschied nach elf Jahren

Per Delegiertenversammlung am 26. April 2014 gebe ich das Amt der SLRG-Mediensprecherin ab, das ich vor genau elf Jahren, am 26. April 2003 angetreten hatte. Die Aufgabe hat mir immer Freude gemacht. Ich genoss die Begegnungen mit vielen sympathischen und interessanten Menschen, und es erfüllte mich mit Stolz, diese tolle Organisation mit Tausenden von Freiwilligen und ehrenamtlich tätigen Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern in den Medien vertreten zu dürfen. Ich wünsche der SLRG und euch allen von Herzen alles Gute und werde auf immer sehr verbunden bleiben.

Prisca Wolfensberger
Mediensprecherin SLRG

Marketing

14

Die Risikogruppe der jungen Männer beschäftigte die SLRG letzten Sommer in den Hitzetagen. Mit einem etwas anderen Spot versuchte man die grösste Risikogruppe bei Unfällen zu erreichen. Im Zuge der Reorganisation galt es, die Aufgaben der ehemaligen Marketingkommission auf der Geschäftsstelle zu integrieren. Die Geschäftsstelle wurde darum mit der neuen Marketingassistentin Melanie Frunz verstärkt.

Kommunikation ist nicht nur eine publikumswirksame Angelegenheit, die sich an die breite Öffentlichkeit in Form von Kampagnen wendet. Im Fall der SLRG war beim Thema «Wasserrettungs-Ausbildung für professionelle Badangestellte» eine zielgerichtete Information der Mitglieder und der relevanten Partner gefragt. Dies geschah mittels eines Mailings an Bäder, Badmeister sowie relevante öffentliche Stellen und mittels Newsletter via Sektionsvorstände an die Mitglieder. Aus Sicht der Geschäftsstelle ist diese Information mit den vorhandenen Mitteln erfolgreich geschehen. Dennoch besteht auch hier noch Verbesserungspotenzial, was insbesondere die direkte Ansprache unserer Mitglieder an der Basis via Newsletter betrifft – mehr Breite ist erwünscht und sicherlich ein Ziel der künftigen Kommunikation.

Sponsoring auf dem Vormarsch – zwei Beispiele

Nachdem es an der Sponsoring- und Partnerschaftsfront längere Zeit etwas ruhiger war, konnte die SLRG im vergangenen Sommer wieder erste Erfolge vermelden. Mit der Firma LOEB in Bern konnte die SLRG eine Sozialpartnerschaft für das Jahr 2013 eingehen. Ein prominent platzierter Auftritt im begehrten Schaufenster des Berner Kaufhauses war das Resultat. Dies nebst einer grosszügigen Zuwendung aus dem Umsatz des zweiten Sonntagsverkaufs und dem Erlös aus dem «Päcklifenster» des Weihnachtsverkaufs. Die zweite Partnerschaft, die eingegangen werden konnte, betrifft den Bereich Rettungsschwimmsport. Unsere Sportler sind aus Kommunikations- und Marketingsicht äusserst attraktiv. Mit Speedo konnte für die nächsten drei Jahre ein Exklusivausrüster für unsere Nationalteams auf der Erwachsenen- und der Jugendstufe gewonnen werden. Dies war insbesondere deshalb möglich, weil bereits früher beste Kontakte zu Speedo resp. deren Generalimporteur bestanden. Der Dank geht vor allem auch an Pascal Stöckli, der den Weg für die jetzige Zusammenarbeit geebnet hat.

Die Baderegeln – wichtiges nationales Kommunikationsmittel

Es ist allgemein bekannt, dass vor allem junge Männer zu vermehrtem Risiko neigen und mit den heis-

sen Tagen auch jeweils die Zahl der Unfälle steigt. Entsprechend wurde diese Zielgruppe im vergangenen Jahr fokussiert angegangen. Ein ehrgeiziges Vorhaben, handelt es sich doch bei den jungen Männern um eine Gruppe, die mit Präventionsbotschaften nicht einfach zu erreichen ist. Die Kampagne der SLRG beinhaltete eine Zusammenarbeit mit Valerio Moser, Jugendarbeiter und national auch bekannt als Slam-Poet, der die Baderegeln verbal in eine neue Form goss. Der daraus entstandene Clip war auf youtube.com sowie in diversen Open-Air-Kinos in der deutschen Schweiz zu sehen und verwies mit dem Absender SLRG auf baderegeln.ch.

aquamap.ch – vielseitiger Zuspruch

aquamap.ch erfreut sich von vielen Seiten positiven Zuspruchs. Wir haben hier ein Projekt vor uns, das Zeit, einen langen Atem und Hartnäckigkeit fordert. Die Bade- und Gefahrenpunkte lassen sich nicht auf einen Schlag erkunden und erfassen. Zudem muss immer wieder auch die Wartung des Systems und dessen Weiterentwicklung im Auge behalten werden. Das Allerwichtigste sind aber unsere Mithelfer an der Basis. Neu haben wir die Zusage von der Tessiner Polizei und der SISL (Société internationale de Sauvetage du Léman), dass sie sich aktiv bei aquamap.ch einbringen wollen.

Neue Partner-Kampagne kam dazu ...

Während die Kampagne «Kluge Schwimmer», welche wir zusammen mit der Polizei in Zürich durchführen, ein «Pausenjahr» hatte, wandte sich die Stadt Bern mit einem Anliegen in Sachen Wassersicherheit an die SLRG. Das Schwimmen in der Aare hat seit jeher Tradition – aber wo Schönes ist, ist Gefahr nicht weit. Darum lancierten die Stadt Bern und die SLRG eine gemeinsame Aktion zur Sensibilisierung der Aare-Schwimmer. Mit «Piranhas» und einem eigenwilligen Darstellungsstil wurde eine Kampagne geschaffen, deren Plakate Aufsehen erregten, für Diskussionen sorgten und von den Leuten als Dekoration für das Eigenheim auch kostenpflichtig bei der Druckerei bestellt wurden.

Das Jahr 2014 verheisst viel Spannendes

Der Ausblick auf das Jahr 2014 hält ein paar spannende und gewichtige Eckpunkte für die SLRG bereit. Einer der wohl wichtigsten ist die Integration der Marketing- und Kommunikationsarbeit und der Medienarbeit auf der Geschäftsstelle und die damit verbundene Auflösung der bisherigen Marketing- und Kommunikations-Kommission. Dies als Konsequenz aus der an der Delegiertenversammlung 2013 gutgeheissenen Reorganisation der SLRG. Sibylle Grosjean, Bernhard Bosshart, Anita Moser, Ernst Schwarz und Prisca Wolfensberger ha-

ben jahrelang wertvolle Arbeit geleistet. Ich erlaube mir an dieser Stelle im Namen der SLRG einen herzlichen Dank auszusprechen. Parallel zur Auflösung der Fachkommission wurde auf der Geschäftsstelle der Bereich verstärkt. Seit letztem November wirkt Melanie Frunz tatkräftig als Marketing-Assistentin in Sursee.

Nebst der Integration verschiedener Aufgaben auf der Geschäftsstelle wird uns auch die Einführung des an der DV 2012 verabschiedeten neuen Logos auf Trab halten. Ein CD/CI-Handbuch ist das Ziel.

Ebenso steht die Überarbeitung unseres Internetauftritts bevor. Hier streben wir eine bessere Ansprache der Öffentlichkeit an. Als weiterer Kommunikationskanal bedürfen auch die sozialen Medien unserer Zuwendung.

Philipp Binaghi
Leiter Kommunikation & Marketing



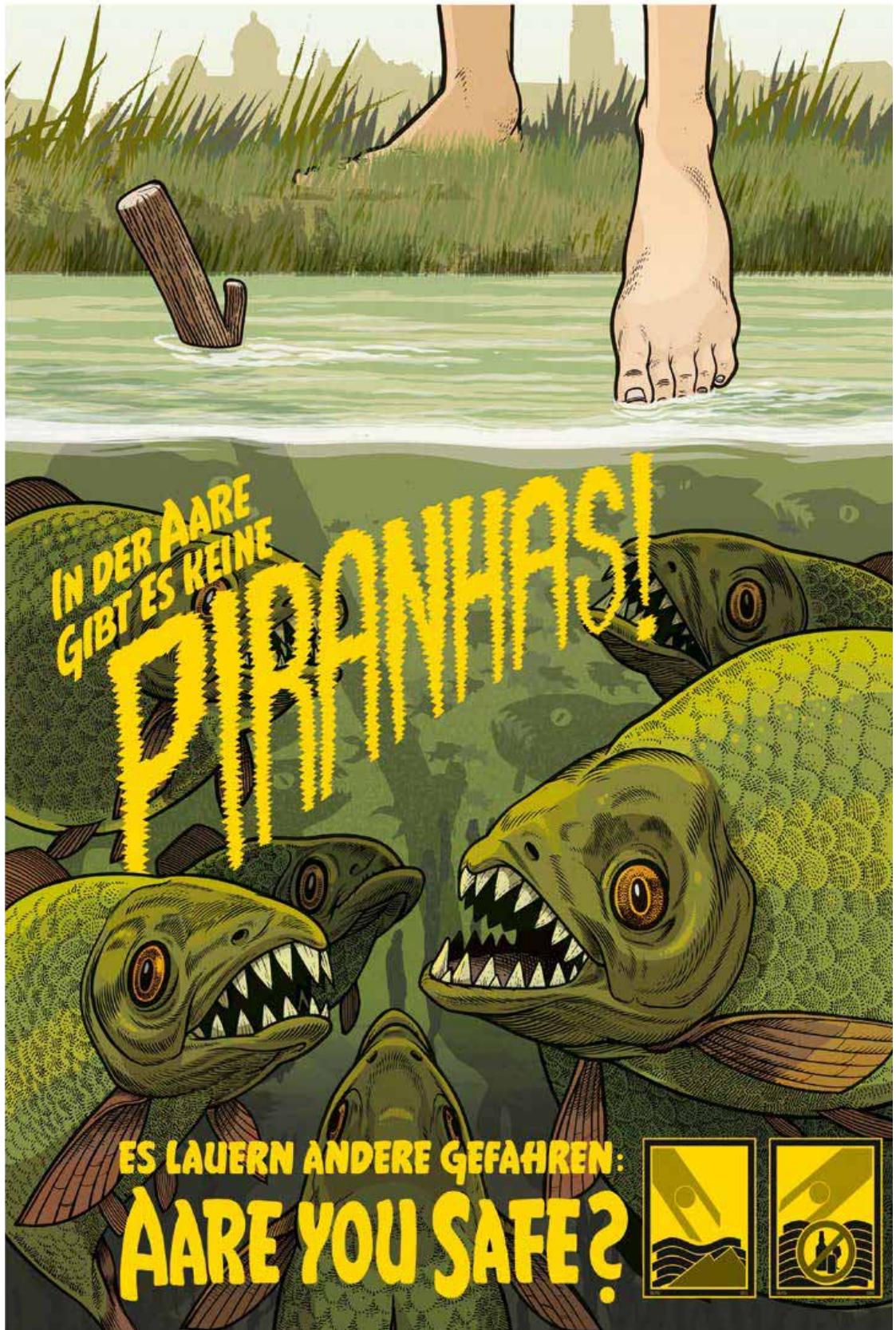
Immer wieder ein wichtiges Thema in der Kommunikation der SLRG: Schwimmhilfen bieten keine Sicherheit! Schon gar nicht Schwimmflügel bei kleinen Kindern – sagen die sechs goldenen Baderegeln.



An der Züspa hatte die SLRG einen grossen Auftritt zusammen mit dem SRK. Messen sind ein wichtiges Instrument, um mit der Bevölkerung in direkten Kontakt treten zu können. Direkt vermittelt, ist Rettungsschwimmen am einfachsten verständlich.



Der Baderegelfilm war unkonventionell und schnell umgesetzt. Zusammen mit dem Slam-Poeten Valerio Moser will die SLRG die Risikogruppe der jungen Männer erreichen und zu mehr Risikobewusstsein bewegen. www.baderegeln.ch



Die SLRG ist als Expertin gefragt. Zusammen mit der Stadt Bern wurde die Kampagne «Aare you safe» lanciert, die für viel Aufsehen und positives Feedback sorgte. Eine gelungene Präventionskampagne zusammen mit den Behörden!

Christophorus-Stiftung

17



Die Christophorus-Stiftung SLRG ist eine unabhängige gemeinnützige Stiftung. Deren Hauptaufgabe ist die Auszeichnung von Lebensretterinnen und Lebensrettern bei Wasserunfällen. Dazu werden Unfallmeldungen gesammelt und ausgewertet.

Überarbeitetes Reglement erlaubt auch Nichtbrevetierete zu ehren

Bis anhin, konnten nur Personen mit einem SLRG Brevet I ausgezeichnet werden. Die Stiftungsurkunde und das Reglement wurden nun überarbeitet und der Stiftungszweck so angepasst, dass neu auch Personen ohne Rettungsschwimm-Ausbildung geehrt werden können.

Am Anfang steht meist eine Wasserunfall-Meldung (oder auch eine Pressemeldung). Das vorhandene Formular wurde überarbeitet und ist nun in Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar. Es kann von der SLRG Homepage heruntergeladen werden. Gerne bedanken wir uns bei allen, welche uns Meldungen zukommen lassen und uns bei Nachforschungen behilflich sind, allen voran den Polizeistellen und Wasserrettungsdiensten.

Die Wasserunfall-Meldungen werden gesammelt und ausgewertet. Beispielsweise kommt es immer wieder vor, dass Kinderwagen in ein Gewässer stürzen. Glück hatte ein zweijähriges Mädchen, welches in einem Kinderwagen in die Aare gerollt war: Es wurde von einem Polizisten gerettet. Dieser wurde dafür mit der Medaille der Christophorus-Stiftung geehrt. Tödlich enden manchmal die versuchten Rettungen von Hunden aus Gewässern, und zwar für den Menschen, nicht das Tier. Im letzten Jahr war dies zweimal der Fall. Solche Erkenntnisse können in die Unfallverhütung einfließen.

Alle gemeldeten Rettungsfälle werden durch den Stiftungsrat beurteilt. Dabei wird nicht nur der geleistete Einsatz bewertet, sondern auch die Bedingungen und Gefahren, unter welchen die Rettung ausgeführt wurde. Besonders vorbildliches Verhalten wird mit einer Urkunde und einer Medaille der Christophorus-Stiftung geehrt.

Organisation, Tätigkeit und Finanzen

Die Stiftung ist eng mit der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG verbunden. Der Stiftungsrat besteht aus sechs Regionenvvertretern

und dem Präsidenten. Die Organisationsform der Stiftung erfordert eine jährliche Prüfung der Stiftungstätigkeit durch eine Aufsichtsbehörde. Nach dem Umzug der SLRG-Geschäftsstelle und der damit verbundenen Sitzverlegung ist dafür neu die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht zuständig.

Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat 52 Fälle bearbeitet. 34 davon betrafen erfolgreiche Rettungen. In 8 Fällen wurden Dankesbriefe versandt. In 6 Fällen erhielten die Retterinnen und Retter eine Urkunde überreicht (davon einmal zusammen mit einem Gutschein für einen SLRG-Kurs und einmal zusammen mit einem Geschenk aus der SLRG-Boutique). In 2 Fällen wurden die Retter mit einer Urkunde und einer Christophorus-Medaille geehrt.

Die Gebühren für die Urkunden- und Reglementsänderung wurden dem Stiftungskapital belastet. Die übrigen Aufwände (Spesen) wurden wie bis anhin von der SLRG getragen. Das Stiftungsvermögen von ursprünglich 10'000 Franken beträgt neu noch 7'895 Franken.

Statistik

Im 2013 sind 41 Wasserunfall-Meldungen eingegangen (6 weniger als im Vorjahr), 16 davon betrafen Rettungsfälle. Im gleichen Zeitraum haben die Medien über 158 Ereignisse berichtet (in Klammern die Zahlen aus dem Vorjahr: 163). Davon waren 48 (27) Bade-/Wasserunfälle, 42 (47) Ertrinkungsunfälle mit Todesfolge, 22 (28) Verkehrsunfälle, 6 (8) Suizide/Versuche, 6 (11) Tauchunfälle, 5 (17) Schiffsunfälle, 29 (25) Andere.

Adriano Gabaglio,
Präsident der Christophorus-Stiftung



Geschäftsstelle

19

Das vergangene Jahr brachte sowohl für die SLRG als Ganzes als auch für die Geschäftsstelle im Speziellen grosse, zukunftsgerichtete Veränderungen mit sich. Auch 2014 wird noch ein Übergangsjahr sein. Jedoch: Der Kurs stimmt!

Acht Jahre lang zeichnete sich Markus Obertüfer für die Tätigkeiten des Zentralsekretariats verantwortlich. Zum Abschluss seines offiziellen Engagements für die SLRG wirkte er wesentlich im Projekt Führungsorganisation mit und schuf so die Basis der neuen Geschäftsstelle. Anfang Mai übernahm Reto Abächerli die operative Verantwortung für die SLRG und setzte die von der Delegiertenversammlung verabschiedete Reorganisation in den vergangenen Monaten Schritt für Schritt um. Der klare Auftrag für das Team in Sursee lautet kurz und knapp: Gestalten und verwalten.

Intensive Umsetzung der Reorganisation

Die Neudefinition der früheren Kommissionen, die Überarbeitung und Neugestaltung verschiedener Reglemente und Führungsdokumente stellten einen Arbeitsschwerpunkt der Geschäftsstelle sowie des Zentralvorstandes im vergangenen Jahr dar. Diese Arbeiten erwiesen sich als enorm zeitintensiv, bilden jedoch ein zentrales Fundament für den künftigen Erfolg der SLRG. Die grossen Herausforderungen für das Funktionieren der SLRG ist es, rasch auf bereits stattgefundenen oder sich abzeichnenden Veränderungen

gen im Umfeld reagieren zu können. Dies muss bei der Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation berücksichtigt werden und bedarf eines permanenten Dialogs zwischen Sektionen, Regionen sowie den zentralen Organen der SLRG.

Erweiterung des Teams

Mit den Umsetzungsarbeiten der Reorganisation ging in den vergangenen Monaten auch die Integration von bisher dezentral respektive extern vergebenen Arbeiten auf die Geschäftsstelle einher. Mit Stéphanie Bürgi-Dollet (Leiterin Prävention) sowie Melanie Frunz (Assistentin Marketing & Kommunikation) konnten zwei Persönlichkeiten für die Geschäftsstelle gewonnen werden, welche die dort bereits vorhandenen Kompetenzen bestens ergänzen. Die Integration der neuen Mitarbeitenden, inklusive des neuen Geschäftsführers, scheint sehr gut gelungen und das Arbeiten im Team der «neuen» Geschäftsstelle bereitet viel Freude.

Dienstleistungen & Arbeitshilfen für die Sektionen

Neben den mit der Reorganisation verbundenen Aktivitäten hat die Geschäftsstelle auch im vergangenen Jahr Sektionen in verschiedenen Fragestellungen (Versicherungen, Sozialversicherungen, Haftungsrecht etc.) beraten und die eine oder andere neue Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt. So beispielsweise die Richtlinie Krisenmanagement, welche den Sektionen





Der neue Geschäftsführer Reto Abächerli kennt sich inzwischen auch im Lager bestens aus.

Orientierung und Anleitung in ausserordentlichen Situationen geben soll. Weitere Arbeitshilfen wie beispielsweise das CD/CI-Handbuch sind in Bearbeitung.

Informationen über die eigene Organisation gewinnen

Wesentliche Voraussetzung, um Sektionen bedürfnisorientiert unterstützen zu können, sind umfassende Informationen über die eigene Organisation. Wer sind unsere Aktivmitglieder? Welche Leistungen bieten die Sektionen an? Das sind wichtige Fragen, um die SLRG aktiv weiterentwickeln zu können. Mit der im vergangenen September publizierten Sektionsstudie ist ein erster Schritt getan und weitere werden folgen. Neben der Generierung von Informationen gilt es auch vorhandenes Wissen zu teilen. Hier liegt viel Potenzial innerhalb der SLRG brach, welches es künftig stärker zu aktivieren und zu nutzen gilt.

Das Fundament ist gelegt

Kurz zusammengefasst, wurden im vergangenen Jahr zahlreiche wichtige Weichen für die Weiterentwicklung der SLRG gestellt. Nicht nur die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, sondern auch die verschiedensten ehrenamtlich tätigen Personen in den bisherigen Kommissionen sowie im Zentralvorstand, aber auch alle Freiwilligen in den Regionen und Sektionen er-

lebten ein durch Veränderung und Ungewissheit geprägtes, intensives Jahr.

Auch das kommende Jahr wird wohl noch als Übergangsjahr in die Geschichte der SLRG eingehen. Ich bin überzeugt davon, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden und die aktuellen Investitionen sich für die SLRG in mittlerer und ferner Zukunft mehr als auszahlen werden.

Vielen Dank für die erlebte Herzlichkeit, die angetroffene Offenheit sowie die grosse Freude am Engagement für die SLRG!

Reto Abächerli
Geschäftsführer SLRG

Das vergangene Jahr gibt einen klaren Hinweis darauf, dass sich die dem Projekt Führungsorganisation zu Grunde liegende Finanzplanung der SLRG bewährt. Trotz einiger Ungewissheiten kann das Geschäftsjahr 2013 mit einem operativen Gewinn abgeschlossen werden.

Seit dem Entscheid zur Führungsorganisation an der vergangenen Delegiertenversammlung wird konsequent an deren Umsetzung gearbeitet. Dies hat wie vorgesehen auch finanzielle Auswirkungen. Auf der einen Seite sind dies steigende Personalaufwendungen für den Ausbau der Geschäftsstelle, auf der anderen Seite eine Minderung der Kosten für externe Mitarbeitende. Effektiv beurteilen lassen sich die finanziellen Auswirkungen des Projektes Führungsorganisation jedoch wohl erst in ein, zwei Jahren.

Wichtige Vorarbeiten zur Erschliessung neuer Finanzierungsquellen

Ein Blick auf die Jahresrechnungen der vergangenen Jahre zeigt, dass diese finanziell zu einem grossen Teil vom Erfolg bei den Ausbildungen abhängig waren. Dieses Klumpenrisiko gilt es zu reduzieren. Entsprechend wurden ab Mitte 2013 intensive Vorarbeiten gestartet, um künftig andere Finanzierungsquellen wie Wirtschaftspartnerschaften oder Stiftungsfund-

raising erfolgreicher erschliessen zu können. Diese Arbeiten sind auf Kurs. Erste kleinere Erfolge konnten bereits erzielt werden.

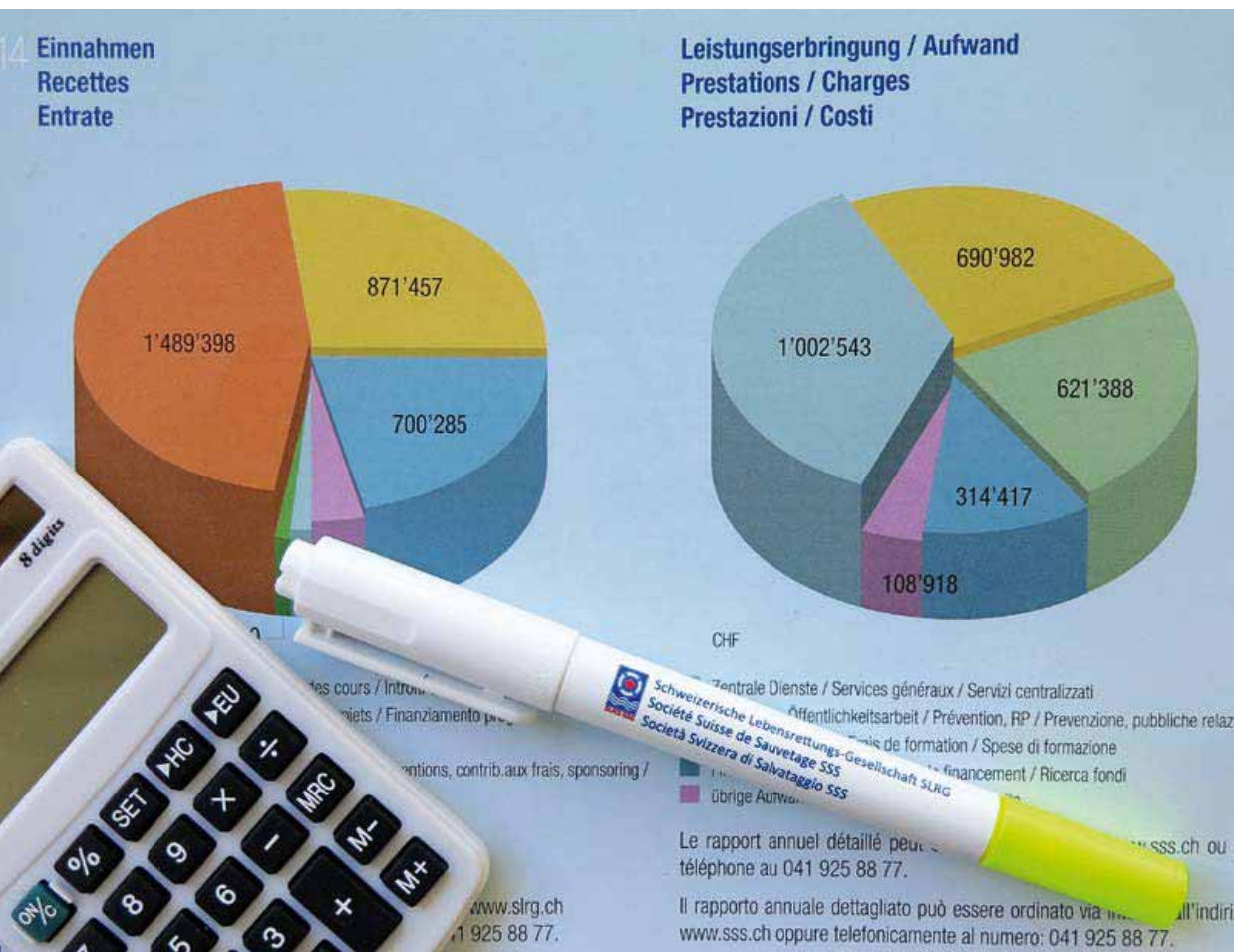
Nachhaltige Finanzierung der Präventionsprojekte

Die Erschliessung neuer Finanzierungsquellen ist insbesondere für die diversen Präventionsprojekte der SLRG von hoher Bedeutung. Besonders eindrücklich zeigt sich dies im Projekt «Das Wasser und ich», welches enorm erfolgreich ist. 2013 konnten über 1'000 Kindergärten besucht werden. Die «negative» Seite dieses Erfolges sind die damit verbundenen und gestiegenen Kosten. Jeder zusätzlich besuchte Kindergarten bringt variable Kosten mit sich, welche es zu decken gilt. Hier ist eine konsequente Umsetzung bereits vorhandener Ansätze gefordert.

Wir sind überzeugt, dass dies der SLRG gelingen wird, denn die Voraussetzungen sind gut. Die SLRG verfügt über verschiedene wirklich sinnvolle, wirkungsvolle und auch für Partner attraktive Projekte. Zudem ist da noch unser Alleinstellungsmerkmal Nr. 1: Die SLRG verbindet in einzigartiger Weise humanitäres Engagement mit sportlicher Leistung.

Bruno Corra
Mitglied ZV

Reto Abächerli
Geschäftsführer



Bilanz

22

Rubriken:

Die Rubrikzahlen zu den Tabellen auf den Seiten 22 und 23 werden im anschliessenden Anhang, ab Seite 24 beginnend, bei den Rechnungslegungsgrundsätzen näher erläutert.

Rubrik	AKTIVEN in CHF		2013		2012	
Umlaufvermögen						
2.1	Flüssige Mittel		1 635 443	61%	1 507 086	62%
2.2	Wertschriften		803 367	30%	729 394	30%
2.3	Forderungen		52 037	2%	82 639	3%
2.4	Materialvorräte		55 000	2%	55 000	2%
2.5	Aktive Rechnungsabgrenzung		58 248	2%	65 143	3%
Total Umlaufvermögen			2 604 095	97%	2 439 262	100%
Anlagevermögen						
2.6	Einrichtungen		76 103	3%	2	0%
Total Anlagevermögen			76 103	3%	2	0%
TOTAL AKTIVEN			2 680 198	100%	2 439 264	100%
PASSIVEN in CHF						
Fremdkapital						
2.7	Verbindlichkeiten		159 556	6%	158 295	6%
	Kampagne «Kluge Schwimmer»		45 586	2%	21 488	1%
2.8	Christophorus-Stiftung		10 000	0%	10 000	0%
2.9	Passive Rechnungsabgrenzung		58 887	2%	28 389	1%
2.10	Rückstellungen		93 580	4%	107 180	4%
Total Fremdkapital			367 609	14%	325 352	13%
2.11	Zweckgebundene Fonds					
	Fonds Kindergarten		142 370	5%	0	
	Fonds NAUS		0	0%	36 597	2%
	Fonds Rettungsschwimmsport		7 920	0%	0	0%
	Fonds aquamap.ch		55 710	2%	83 598	3%
	Fonds Führungsstruktur		67 242	3%	45 092	2%
Total zweckgebundene Fonds			273 242	10%	165 287	7%
2.12	Organisationskapital					
	Erarbeitetes freies Kapital		840 346	32%	799 624	33%
	Erarbeitetes zugewiesenes Kapital		1 199 000	46%	1 149 000	47%
Total Organisationskapital			2 039 346	78%	1 948 624	80%
TOTAL PASSIVEN			2 680 198	100%	2 439 264	100%

Betriebsrechnung

23

Rubrik	in CHF	2013		2012	
Ausbildungseinnahmen					
	Prüfungsgebühren und Kurse	963 006	35%	1 158 430	36%
	Materialverkäufe	268 011	10%	330 967	10%
	Total Ausbildungseinnahmen	1 231 017	45%	1 489 398	46%
Finanzierungen					
3.1	Mitgliederbeiträge	28 000	1%	28 000	1%
	Spenden	648 066	24%	700 285	21%
3.2	Projektfinanzierung	623 195	23%	871 457	27%
	Andere Finanzierungen	196 382	7%	121 983	4%
	Total Finanzierungsaktionen	1 495 643	54%	1 721 725	53%
	Total übrige Einnahmen	20 062	1%	47 326	1%
	TOTAL ERTRÄGE	2 746 722	100%	3 258 448	100%
DIREKTER PROJEKTAUFWAND					
Ausbildungskosten					
	Material- und Ausbildungskosten	-384 571	-14%	-540 536	-17%
	Rettungswettkämpfe	-99 387	-4%	-80 803	-2%
	Total Ausbildungskosten	-483 958	-18%	-621 338	-19%
Prävention/Öffentlichkeitsarbeit					
	Allgemeine Prävention und Öffentlichkeitsarbeit	-297 340	-11%	-262 498	-8%
	Diverse Projekte, Prävention u. Öffentlichkeitsarbeit	-336 963	-12%	-428 484	-13%
	Total Prävention/Öffentlichkeitsarbeit	-634 303	-23%	-690 982	-21%
3.3	Total Finanzierungsaktionen	-326 435	-12%	-314 417	-10%
Übrige Aufwände					
	Mitgliederversammlung	-77 216	-3%	-70 297	-2%
	Zahlungen an Regionen	0		0	
	Diverse Aufwände	-26 208	-1%	-38 621	-1%
	Total diverse Aufwände	-103 424	-4%	-108 918	-3%
	TOTAL DIREKTER PROJEKTAUFWAND	-1 548 120	-56%	-1 735 656	-53%
Zentrale Dienste					
3.4	Personalaufwand	-824 741	-30%	-722 701	-22%
	Anteil Personalaufwand, Projekte, Ausbildung, Prävention	251 207	9%	257 050	8%
	Sachaufwand	-421 766	-15%	-536 891	-16%
	Abschreibungen	-47 809	-2%	0	
	Total Zentrale Dienste	-1 043 109	-38%	-1 002 543	-31%
	TOTAL AUFWÄNDE	-2 591 230	-94%	-2 738 199	-84%
	Zwischenergebnis	155 493	6%	520 249	16%
Finanzergebnis					
	Finanzertrag	65 805	2%	71 111	2%
	Finanzaufwand	-22 620	-1%	-21 453	-1%
	Finanzergebnis	43 185	2%	49 658	2%
	ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG	198 677	7%	569 908	17%
	Veränderung Fonds	-107 955	-4%	-124 074	-4%
	ERGEBNIS NACH FONDSVERÄNDERUNG	90 722	3%	445 834	14%
2.12	Entnahme designiertes Kapital	0		80 000	
2.12	Zuweisungen designiertes Kapital	-50 000		-480 000	
	JAHRESERGEBNIS	40 722		45 834	

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten der Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG und den Vorschriften der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) der Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG.

1.2 Konsolidierungskreis

Die SLRG hat weder Töchter noch Partnerorganisationen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt. Die Regionen und Sektionen sind eigenständige Vereine.

1.3 Nahe stehende Organisationen

Folgende Organisationen und Institutionen werden als nahe stehend betrachtet:

- SLRG Regionen und Sektionen
- Christophorus-Stiftung SLRG

1.4 Bilanzierungs-/Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge in Fremdwährung zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

2 Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

2.2 Wertschriften

Die Wertschriften sind zu aktuellen Kurswerten bewertet.

in Franken	31.12.13	31.12.12
Obligationen Schweiz	353 500	371 925
Obligationen Ausland	212 079	94 470
Aktien und gemischte Fonds Schweiz	109 835	97 254
Aktien und gemischte Fonds Ausland	127 952	165 746
Immobilienfonds	0	0
Total	803 367	729 394
Die Marchzinsen wurden nicht aktiviert	3 494	5 038

2.3 Forderungen gegenüber Dritten

Diese Position umfasst Debitoren aus Lieferungen und Leistungen, Vorschüsse, Guthaben gegenüber Sozialversicherungsanstalten, rückforderbare Verrechnungssteuern sowie andere Forderungen am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgte zum Nominalwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

2.4 Materialvorräte

Die Materialvorräte der SLRG umfassen vor allem die Ausbildungsunterlagen, Rettungs- und Übungsmaterial sowie einzelne Boutiqueartikel. Sämtliche Materialeinkäufe werden direkt über die Betriebsrechnung gebucht. Eine Anpassung des Buchwerts erfolgt nur, sofern der kalkulatorische Wert unter dem Buchwert liegt. Im Berichtsjahr wurde der kalkulatorische Warenwert wie folgt berechnet: Verkaufspreis abzüglich Margenabzug 40%, abzüglich Wertberichtigung 20%.

Materialvorräte	31.12.13	31.12.12
Buchwert	55 000	55 000
Kalkulatorischer Warenwert	285 000	330 000
Reserven	230 000	275 000

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.6 Sachanlagen

Diese Position umfasst EDV Hard- und Software, welche die SLRG für die Leistungserbringung und Verwaltung selber benötigt.

Der Wert der Bürogeräte wurde neu ermittelt und in der untenstehenden Aufstellung angepasst.

Einrichtungen	Bestand 31.12.12	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.13
Mobiliar	29 925	9 759	0	39 684
Material Rettungssport	0	45 621		45 621
Bürogeräte	42 359	68 531		110 890
Anschaffungswert	72 284	123 911	0	196 195
Abschreibung Mobiliar	-29 924	-9 758	0	-39 682
Abschreibung Mat. Rettungssport	0	-15 211		-15 211
Abschreibung Bürogeräte	-42 358	-22 840		-65 198
Kumulierte Abschreibung	-72 282	-47 809	0	-120 091
Mobiliar	1	1	0	2
Material Rettungssport	0	30 410	0	30 410
Bürogeräte	1	0	0	1
Nettobuchwert	2	76 102	0	76 104

2.7 Verbindlichkeiten

Diese Position umfasst die Verpflichtungen gegenüber Dritten am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert

2.8 Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Organisationen

Diese Position umfasst die Verpflichtungen gegenüber der Christophorus-Stiftung SLRG am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.9 Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.10 Rückstellungen

Diese Position umfasst Rückstellungen, welche für bestehende oder wirtschaftlich verursachte Verpflichtungen gebildet werden, bei denen das Bestehen bzw. die Verursachung wahrscheinlich oder der Betrag ungewiss ist. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung des Zentralvorstandes und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.

Bezeichnung	Bestand 31.12.12	Bildung	Auflösung	Bestand 31.12.13
Ausbildung	0	0	0	0
Marketing	66 830	0	0	66 830
Prävention	17 000	0	-17 000	0
Verwaltung	23 350	3 400	0	26 750
Total Rückstellungen	107 180	3 400	-17 000	93 580

2.11 Zweckgebundene Fonds

Die Fonds Kindergarten, Rettungssport, Aquamap und Führungsstruktur enthalten alle Mittel, welche explizit und zweckgebunden zur Verwendung der einzelnen Projekte eingegangen sind. Die Differenz aus Einnahmen und Ausgaben der Projekte wird über diese Fonds gedeckt.

Bezeichnung	Bestand 31.12.12	Zuweisung	Entnahme	Bestand 31.12.13
Fonds Kindergarten	0	142 370	0	142 370
Fonds NAUS	36 597	0	-36 597	0
Fonds Rettungssport	0	7 920	0	7 920
Fonds aquamap.ch	83 598	0	-26 798	56 800
Fonds Führungsstruktur	45 093	22 149	0	67 242
Total	165 288	172 440	-63 395	274 333

1.16 Organisationskapital

Das Organisationskapital umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der SLRG einsetzbaren Mittel.

Im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Planung legt der Zentralvorstand bereits die benötigten Mittel fest. Diese in absehbarer Zeit benötigten Mittel sind im zugewiesenen Kapital enthalten.

Bezeichnung	Bestand 31.12.12	Zuweisung	Entnahme	Bestand 31.12.13
Freies Organisationskapital	799 625	40 722		840 347
Marketing	131 000	0	0	131 000
Öffentlichkeitsarbeit	172 000	0	0	172 000
Prävention	200 000	0	0	200 000
Ausbildung	286 000	0	0	286 000
Finanzen	80 000	0	0	80 000
Organisation	280 000	50 000	0	330 000
Total zugewiesenes Kapital	1 149 000	50 000	0	1 199 000

3 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

3.1 Mitgliederbeiträge

Stimmberechtigte Mitglieder der SLRG sind die Regionen, Sektionen und Kollektivmitglieder, deren Beiträge hier ausgewiesen werden.

3.2 Projektfinanzierung

Die Projektfinanzierung beinhaltet Einnahmen für die Projekte Führungsorganisation und Kindergarten.

3.3 Finanzierungsaktionen

Hier werden die Aufwendungen gezeigt, die nötig sind, um die Erträge der Finanzierungsaktionen zu erzielen.

3.4 Personalaufwand

Die Geschäftsstelle beschäftigte per Ende Geschäftsjahr zwölf Mitarbeiter/-innen an 8,7 Stellen.

4 Weitere Angaben

4.1 Entschädigungen an Zentralvorstand

Durch den knappen Personalbestand an der Geschäftsstelle werden nach sorgfältiger Abwägung Aufträge teilweise direkt den für den Bereich zuständigen Zentralvorstandsmitgliedern zugewiesen. Im Rahmen des Projekts Führungsorganisation wurden im Geschäftsjahr 2013 die Ressourcen auf der Geschäftsstelle gezielt ausgebaut. Im entsprechenden Umfang wurden die Aufträge an Vorstandsmitglieder oder ihnen nahe stehende Firmen reduziert. Die

Spesenentschädigungen an alle Mitglieder des Zentralvorstandes betragen 29 000 Franken (Vorjahr 36 700 Franken). Für spezielle Aufträge inklusive Projekte wurden an Vorstandsmitglieder oder ihnen nahe stehende Firmen 27 100 Franken (Vorjahr 111 000 Franken) bezahlt.

4.2 Personalvorsorgeverpflichtungen

Per Jahresende waren Personalvorsorgeverpflichtungen von 1 334 Franken ausstehend.

4.3 Reisespesen und Sitzungsentschädigungen

Im Jahr 2013 wurden 62 500 Franken (Vorjahr 105 000 Franken) an Reisespesen und Sitzungsentschädigungen ausbezahlt.

4.4 Unentgeltliche Leistungen

Die Tätigkeit der SLRG basiert auf Ehrenamtlichkeit. Für die SLRG Schweiz werden deshalb jährlich mehrere zehntausend Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet.

4.5 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die SLRG Schweiz bezieht von ihren Mitgliedern einen Jahresbeitrag. Aus dem Kurswesen werden die Gebühren gemäss offizieller Gebührenliste von den

Kursleitenden einverlangt. Diese bezahlen auch die für die Ausbildung notwendigen Kursunterlagen, die von der SLRG Schweiz produziert werden.

4.6 Risikobeurteilung

Der Zentralvorstand hat sich mit den Risiken der Organisation auseinandergesetzt. Die SLRG bewegt sich speziell in den Bereichen der Ausbildung und der Spenden in einem Markt, der von anderen Organisationen ebenfalls aktiv bewirtschaftet wird. Die zunehmende Professionalisierung in diesen Bereichen erfordert Neudefinitionen von ehrenamtlichen und professionell vergebenen Aufträgen.

4.7 Eventualverbindlichkeiten

Keine

4.8 Brandversicherungswert

Die kombinierte Sachversicherung beinhaltet folgende Versicherungssummen:

- Waren und Einrichtungen 250 000 Franken (Vorjahr 750 000 Franken)

4.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2013 beeinflussen könnten.



Impressum

2014 SLRG SSS, Sursee

Texte: Bereichsleiter, Zentralpräsident, Geschäftsführer

Fotos: Ernst Schwarz, zvg., Philipp Obertüfer, Jacek Pulawski

Satz: Gislser Druck AG, Altdorf, Andrea Trüssel

Übersetzung: Beatrice Duc

Druck: Gislser Druck AG, Altdorf



SLRG SSS

**Schweizerische Lebens-
rettungs-Gesellschaft
SLRG**

Geschäftsstelle
Schellenrain 5
CH-6210 Sursee

Tel. +41 41 925 88 77
Fax +41 41 925 88 79
info@slrg.ch
www.slrg.ch